Martigny : Musée des Sciences de la Terre – Museum der Erdwissenschaften

Der gespaltene Felsblock auf der Alpe de Mille (Bruson, Val des Bagnes)

An den Rändern der Alpe de Mille oberhalb von Bruson, fast an der Kammlinie zwischen den Tälern von Bagnes und Entremont, sticht in der Mitte einer kleinen Ebene ein grosser Felsblock ins Auge, der durch einen vertikalen Spalt in zwei Hälften geteilt ist. Zwischen den beiden Hälften klafft ein schmaler Spalt. Dieses Naturdenkmal wird als „Pierre fendue“ (gespaltener Felsen) bekannt.

Früher bestand dieser Felsblock aus einem einzigen Stück und an seinen Flanken war nicht der geringste Riss zu erkennen, der auf eine bevorstehende Spaltung hindeuten konnte. Damals stritten die Bewohner der Vallée de Bagnes, Eigentümern der Alp von Mille einerseits, und die Genossenschaft der benachbarten Alp Erra in der Valle Entremont, heftig über den Grenzverlauf zwischen den beiden Alpen. Ein Gerichtsverfahren stand unmittelbar bevor. Um den Prozess abzuwenden, versuchten Fachleute bei einer Begehung vor Ort eine einvernehmliche Lösung zu finden. Als die Schlichtungskommission und zahlreich Vertreter beider Parteien auf der kleinen Ebene in der Nähe des Felsblocks lebhaft diskutierten, hörten sie ein trockenes, unheimliches Geräusch. Und alle sahen, wie sich der Felsblock von oben nach unten spaltete. Ein handbreiter Spalt teilte den Felsen in zwei Hälften. Die Streithähne deuteten das überraschende Naturphänomen als Zeichen des Himmels und riefen wie aus einem Munde: «Die Sache ist geklärt, der Riss im Felsen soll ab sofort als Grenze zwischen den beiden Alpen dienen.» Und alle reichten sich die Hände und verpflichtete sich, den Grenzverlauf gewissenhaft zu respektieren.